

Warn - p

Ruth Kummer  
Im Altried 1a/24 E  
8051 Zürich

## **COWBOY CRIMSON**

# **Ein Schulpferd und Europameister wird 20**

**Ich erinnere mich noch gut an den Tag, an dem ich zum ersten Mal auf Cowboy Crimson auf einem Turnierplatz erschien. Mit einer Mischung aus Bewunderung und Ehrfurcht wurden wir von der Konkurrenz empfangen, begleitet von einer Prise Neid. Verständlich, denn Cowboy Crimson gehörte zu den absoluten Spitzen-cracks im Westernreitersport und war schon mehrfacher Europa- und Schweizermeister sowie High Point Horse gewesen.**

Begonnen hat der Rotschimmel seine Sportlerkarriere als 2-Jähriger im Pleasure im fernen Kanada, wo er schon 1987 das «Register of Merit» erlangte und als Superior Western Pleasure Horse ausgezeichnet wurde. Im selben Jahr erwarb Marina Meissner Cowboy Crimson, den sie bald darauf zusammen mit Jemarikan Express der Familie Häberlin zum Kauf anbot.

Bei seiner Ankunft im Januar 1989 auf der LT-Farm im thurgauischen Müllheim hatte das hochdekorierte Pleasure-Pferd mächtig Nachholbedarf in Sachen Action: Der 6-Jährige wollte jetzt mal richtig Gas geben. Manchmal, erinnert sich Fritz Häberlin, war er froh, dass er nicht aus der Kurve getragen wurde beim Tempo, das der muskulöse Quarter Horse Wallach auf dem grossen Zirkel vorlegte.

Als dann wieder etwas mehr Ruhe einkehrte, entdeckte und förderte die Reiterfamilie Häberlin die vielseitige Begabung des Einwanderers. Ob Trail, Horsemanship oder Showmanship – Cowboy Crimson lernte willig und schnell und gewann schon an der Schweizermeisterschaft 1989 Jugend Trail und Pleasure, sondern wurde auch mit Markus Häberlin

auch All Around Champion in der Jugendklasse.

Wahre Meisterschaft erlangte Cowboy Crimson als Trailpferd. 1990 wurde er an der Americana in Augsburg erstmals Europameister. Im Sattel: Markus Häberlin, damals gerade mal 12 Jahre alt und noch zwei Köpfe kleiner als heute. Und mit Vater Fritz Häberlin gewann er im selben Jahr den Schweizermeistertitel im Open Trail.

An der nächsten Americana 1992 doppelte Cowboy Crimson nach und wurde Europameister im Open Trail mit Mutter Madeleine Häberlin im Sattel. Markus war verhindert, lag nach einer Blinddarmoperation in Augsburg im Kinderspital. 1994 klappte es dann: Cowboy Crimson wurde Doppel-Europameister im Open und Jugend Trail.

Als 1994 der AQHA Youth World Cup in Deutschland ausgetragen wurde, stellte Familie Häberlin drei Pferde zur Verfügung: zwei Reiner und den versierten Allrounder Cowboy Crimson. Das Team aus den USA zog mit ihm das grosse Los: Cowboy Crimson gewann mehrere Einzelprüfungen und wurde darüberhinaus High Point Horse des gesamten Turniers.

Verständlich, dass Cowboy Crimson gerne auf Turniere ging – er war ein Star, und er genoss es. Wenn erhöhte Betriebsamkeit auf dem Hof ein bevorstehendes Turnier ankündigte, wich er kaum mehr von seinem Boxenfenster bis er dann mit einem eleganten Sprung in den Transporter hüpfen durfte.

Es gab aber noch einen andern Grund, warum Cowboy Crimson gern auswärts auf Turniere ging. Da gab es Heu zu fressen und Stroh als Einstreu – Dinge, die es daheim wegen seiner Staubempfindlichkeit nicht gab. Seine Lust auf diese sonst unerreichbaren Leckereien spielte uns am Final der Schweizermeisterschaft 1996 einen Streich. Ground Tying zwischen zwei Bäumchen vor einem Strohballen! Cowboy Crimson brauchte nur den Hals zu strecken, und schon war die Delikatesse in Reichweite. Und so biss er denn genüsslich zu – und wir wurden trotz bester Leistungen an den andern Trailhindernissen «nur» Reserve Champion. Sollte ich ihm deswegen böse sein? Ich konnte es nicht, musste wie das Pu-

blikum lachen. Ehrlich: Ich hab ihm sein Maul voll Stroh gegönnt. 1997, im Pferdealter von 60 Jahren, wurde Cowboy Crimson vom Turniersport pensioniert.

Während seiner ganzen Karriere als Spitzensportler arbeitete Cowboy Crimson fast täglich als Schulpferd, wo er im Galopp zum Liebling der Reitschüler avancierte. «Grimi» nennen sie ihn liebevoll und ich kenne keinen, der sich nicht gefreut hat, wenn er ihm für die nächste Reitstunde zugeteilt wurde. Und der zuverlässige Vierbeiner hat in all den Jahren manchem Reitschüler – auch mir – tüchtig geholfen, die Prüfung fürs Reiterbrevet zu bestehen.

Kurz nach seinem 20. Geburtstag Anfang März hat Cowboy Crimson uns einen gehörigen Schreck eingejagt. Er erlitt eine schlimme Kolik und musste umgehend ins Tierspital eingeliefert werden. Würde er das überstehen, quälte uns die bange Frage.

Glücklicherweise musste er nicht operiert werden. Und nun schaut er, ganz graue Eminenz, wieder interessiert aus seinem Boxenfenster, beobachtet das Treiben auf dem Hof, spielt mit seinem jugendlichen Nachbar auf der Weide und trägt die Reitschüler umher – zur Freude aller, die ihn gern haben und ihm so viel verdanken.

Rut Kummer